

"Ja, Gemeinderat Binggeli"

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 42

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ja, Gemeinderat Binggeli»

Eben kommt er von einer Sitzung. Die Haustüre fällt ins Schloß; er läßt sich mit dem legendären Seufzer der Erleichterung in den Sessel fallen. Die schweinslederne Aktenmappe auf den Knien.

«Elsa», sagt er, «ist das noch ein Leben. Hätte ich das gehant, ich hätte das Amt nie angenommen.» «Ich verstehe das», erwidert Elsa, sein angetrautes Weib.

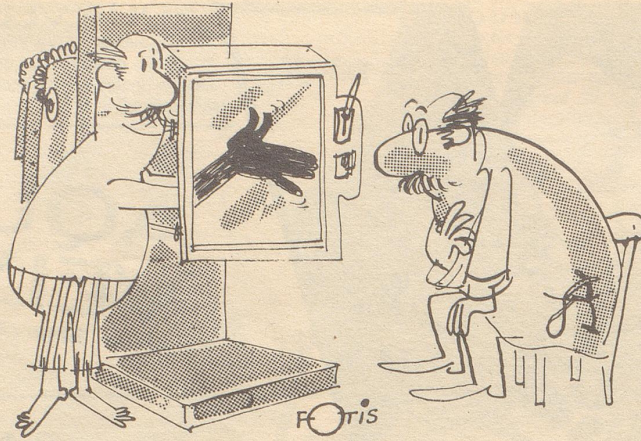
«Sitzungen, Ansprachen, Bankette, Bankette, Ansprachen, Sitzungen...» Gemeinderat Binggeli sagt das mit Empörung, wie einer, der es endgültig satt hat.

Das Telefon klingelt. «Ja, Gemeinderat Binggeli.»

«Hier Liederkranz Frohsinn. Herr Gemeinderat, wir feiern am x-ten unser 50jähriges Bestehen. Dürften wir Sie bitten, die Festansprache zu halten?»

«Natürlich, mit Vergnügen», antwortet Gemeinderat Binggeli. Denn er ist einer von den gewichtigen Sieben. Und in drei Monaten sind die Erneuerungswahlen.

«Elsa», sagt er, «ist das noch ein Leben. Wieder ein Auftrag.»



Er läßt sich mit dem Seufzer des Müden in den Sessel fallen.

Das Telefon klingelt. «Ja, Gemeinderat Binggeli.»

«Hier Turnverein Freudenreich. Herr Gemeinderat, wir führen am xten unser Bezirksturnfest durch. Dürften wir Sie bitten, die Festansprache zu halten?»

«Natürlich, ist mir eine Ehre», erteilt Gemeinderat Binggeli als Antwort. Denn er ist einer von den wichtigen Sieben. Und in drei Monaten sind Erneuerungswahlen.

«Elsa», sagt er, «ist das noch ein Leben.»

Er läßt sich mit dem Seufzer des Vielbeschäftigten in den Sessel fallen.

Das Telefon klingelt. «Ja, Gemeinderat Binggeli.»

«Hier Schützengesellschaft Schwarztrefler. Herr Gemeinderat, wir weihen am xten unsere neue Fahne ein. Dürften wir Sie bitten, die Festansprache zu halten?»

«Natürlich, mit Vergnügen», erwidert Gemeinderat Binggeli. Denn

er ist einer von den wichtigen Sieben. Und in drei Monaten sind Erneuerungswahlen.

«Elsa», sagt er, «ist das noch ein Leben?»

Er läßt sich mit dem Seufzer des Unentbehrlichen in den Sessel fallen.

Das Telefon klingelt. «Ja, Gemeinderat Binggeli.»

«Hier der Verein zur Bekämpfung giftiger Pilze. Wir haben am xten unsere Jahreshauptversammlung. Dürfen wir Sie bitten, am Bankett teilzunehmen?»

«Natürlich, mit bestem Appetit», schmunzelt Gemeinderat Binggeli zurück.

Denn er ist einer der hungernden Sieben. Und in drei Monaten sind die Wahlen.

Jede Stimme zählt.

Und wenn dann doch – was Gott und der Pilzkontrolleur verhüten mögen – ein giftiger Schwamm in seinen Feststeller geraten sollte? Was um Himmels willen geschähe mit der Gemeinde?

Was?

Denn er ist (bzw. wäre) einer der wichtigen Sieben (bzw. gewesen).

Ernst P. Gerber

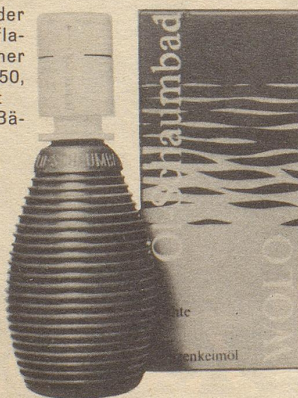
WOLO Schönheitsbäder

Das Bad mit dem hervorragenden Reinigungs-Effekt

ist ein WOLO-Bad in flüssiger Form. WOLO-Schaumbäder reinigen die Poren ohne die Haut auszutrocknen, weil sie alle Weizenkeimöl enthalten. Sie ölen die Haut nicht ein, aber sie verhindern eine starke Entfettung.

Flüssig. Schaumbäder: Fichte-Lavendel-Millefleurs

Pilzflasche 2 Bäder Fr. 1.30, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 8.50, Plastikflasche mit Messbecher 65 Bäder Fr. 26.— (Familienpackung) Mit BEA-Punkten



* * * * *

Das Bad mit dem wundervollen Eincremungs-Effekt

ist das WOLO-Crèmebad, die ideale Bademilch gegen trockene Haut. Diese einzigartige Schönheitsmilch ermöglicht es, im Bade ruhend, das herrliche Parfum geniessend, den ganzen Körper einzucremen und zu pflegen.

Einbadpackung Fr. —.90, Tube 6 Bäder Fr. 4.50, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 10.80 (Das Bad kostet nur noch Fr. —.60). Mit BEA-Punkten



Neu

Das Bad mit dem überzeugenden Erfrischungs-Effekt

ist das herrlich duftende und belebende WOLO-Rosmarinschaumbad in Geléeform. Auch das Rosmarinschaumbad enthält Weizenkeimöl und eignet sich speziell zum Duschen.

Pilzflasche 2 Bäder Fr. 1.30, Tube 8 Bäder Fr. 4.—, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 8.50, Plastikflasche mit Messbecher 65 Bäder Fr. 26.— (Familienpackung) Mit BEA-Punkten



WOLO AG Zürich 50 (gegr. 1907). Spezialfirma für balneologische Präparate, mit über 50jähriger Erfahrung in der Bäderkunde und der Ganz-Körperpflege.